

## **Stifterisches Engagement von Jens Mittelsten Scheid**

Jens Mittelsten Scheids besonderes Anliegen ist, subsistenzförmige Handlungsräume zu erhalten, sichtbar zu machen und weiter auszubauen, so dass Menschen nicht allein auf Konsum verwiesen sind, sondern ihre Angelegenheiten in die eigene Hand nehmen können. Zu diesem Zweck gründete Jens Mittelsten Scheid im Jahre 1982 die gemeinnützige Forschungsgesellschaft anstiftung, die er später mit der ERTOMIS Stiftung (1973 von seinen Eltern gegründet), zur Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis fusionierte. Im Jahre 2003 gründete er die Stiftung Interkultur. Beide Stiftungen zeichnen sich durch ihren ressourcenorientierten Ansatz aus.

Ihre Förderprojekte – [Interkulturelle Gärten](#), [Offene Werkstätten](#) und Stadtteil- und Nachbarschaftszentren (wie das [Haus der Eigenarbeit](#) in München und das [Kempodium](#) in Kempten) – bringen Menschen aus verschiedensten Milieus und Herkunftsländern zusammen, sie regen zu Eigenarbeit und Eigeninitiative an und stärken Autonomie und Eigenmacht.

Jens Mittelsten Scheid hat nicht nur seine visionären Ideen in reale Projekte umgesetzt, sondern die Idee der Nachhaltigkeit in konkrete Handlungsfelder übersetzt und mit Leben gefüllt. „Wer einmal erfahren hat“, so der Stifter, „wie gelungene Eigenarbeit Menschen begeistert, stolz macht und stärkt, der begreift, Selbermachen immunisiert gegen überflüssigen Konsum und legt die Grundlagen für ein neues Verständnis von Wohlstand auch im Alltag.“

Über dieses zentrale Engagement hinaus hat Jens Mittelsten Scheid auch in anderen Bereichen vielfältig gestiftet und gefördert. So hat er 1986 in Zusammenarbeit mit dem Öko-Institut in Freiburg eine Medienaktion „Start in die Sonnenenergiewirtschaft“ initiiert und durchgeführt.

1990 war er Mitbegründer der „Tutzinger Stiftung zur Förderung der Umweltbildung, gemeinnützige GmbH“. Seither hat er sich in und für viele andere umweltpolitische Vereinigungen und Initiativen engagiert, so etwa Global Challenges Network e.V., Projekt Rückenwind der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Green City e.V. in München, oekom Verlag, München und Forum ökologisch-soziale Marktwirtschaft (FÖS e.V., Berlin).

Im Jahre 2006 war er Mitbegründer der „Franz Marc Museumsgesellschaft, gemeinnützige GmbH“ und hat wesentlich zur Finanzierung des Neubaus des [Franz Marc Museum](#) in Kochel am See beigetragen. Auch in diesem Bereich hat er weitere Institutionen gefördert – so etwa das Kinderkunstmuseum in Berlin, die Stiftung Etta und Otto Stangl, die Bayerische Staatsgemäldesammlung (Palais Dürckheim) und die Evangelische Akademie Tutzing, Stiftung Schloss Tutzing.

Jens Mittelsten Scheid ist es ein Anliegen, immer wieder auch kleine gemeinnützige Körperschaften und private Initiativen zu ermutigen und finanziell zu unterstützen.

## Finanzielles Engagement von Jens Mittelsten Scheid

### Stiftungen und andere gemeinnützige Körperschaften

- |      |   |
|------|---|
| 1982 | Gründung und Gesellschafter der Forschungsgesellschaft „anstiftung, gemeinnützige GmbH“   |
| 1990 | Gesellschafter der „ERTOMIS Stiftung, gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft“ (1973 durch die Eltern von Jens Mittelsten Scheid gegründet)   |
| 1990 | Mitinitiator und Gesellschafter der „Tutzing Stiftung zur Förderung der Umweltbildung, gemeinnützige GmbH“  |
| 1993 | Mitinitiator der Gründung der „Stiftung Mittelsten Scheid“, seither Vorstand (Gründungsmitglieder waren acht Gesellschafter der Firma Vorwerk & Co. Jeder Gesellschafter entscheidet über die Verwendung der Erträge seines Stiftungsanteils)   |
| 2003 | Gründung der „Stiftung Interkultur“   |
| 2006 | Verschmelzung der „anstiftung gGmbH“ mit der „ERTOMIS Stiftung“ zur „Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis, gemeinnützige GmbH“.<br>Die „Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis“ sowie die „Stiftung Interkultur“ liefern durch Forschung und die Förderung von Praxisprojekten Beiträge zu nachhaltigen Lebensstilen. |

### Ökologie/Nachhaltigkeit

- Startfinanzierung der ersten ökologischen Baumesse in München (1985)
- Öko-Institut Freiburg (Forschungsauftrag und Broschüre: „Start in die Sonnenenergiewirtschaft“, 1987)
- Kempodium, Allgäuer Zentrum für Eigenversorgung, Kempten
- Projekt Rückenwind der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Windrad)
- Global Challenges Network (GCN), München
- Green City, München
- oekom Verlag, Förderkreis, München
- Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS), Berlin

### Kunst/Kultur

- Kinder-Kunst-Museum, Berlin
- Bayerische Staatsgemäldesammlung (Palais Dürckheim)
- Stiftung Etta und Otto Stangl, über diese Stiftung wurde der Neubau des Franz Marc Museums in Kochel am See finanziert
- Evangelische Akademie Tutzing (Stiftung Schloss Tutzing)
- Freundeskreis des Lehrstuhls für jüdische Geschichte und Kultur, LMU München; Mitglied im Kuratorium

Darüber hinaus vielfältige private Unterstützung gemeinnütziger Körperschaften und privater Initiativen.